

Deutsch-Polnische-Freundschaften

UNESCO-Projektfahrt



Bennett Janke

Das Projekt

Im Rahmen des Wahlpflichtfachs “UNESCO” stand für uns – 17 Schüler des Jahrgangs 2016 der Zweijährigen Höheren Handelsschule – im Oktober eine Projektfahrt nach Słubice [swu'bitse] auf dem Programm.

Słubice ist eine kleine Stadt im Westen Polens mit ca. 17000 Einwohnern - nur durch die sogenannte Stadtbrücke vom deutschen Frankfurt/Oder getrennt.

Die UNESCO ist eine Internationale Organisation mit Sitz in Paris, zu deren Aufgabenbereichen die Förderung von Erziehung, Wissenschaft und Kultur sowie Kommunikation und Information gehören.

Die Idee unseres Projekts stand in direktem Einklang mit dem UNESCO-Gedanken, der in der Präambel der Verfassung wie folgt beschrieben wird: „Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, muss auch der Frieden im Geist der Menschen verankert werden.“

Unter diesem Leitmotiv brachen wir am Sonntag, den 08. Oktober, auf, um uns in Słubice mit einer Schülergruppe aus Polen zu treffen und fünf Tage miteinander zu verbringen.

Die Anreise

Als wir 17 Schüler und unsere beiden Lehrkräfte Frau Templin und Frau Behme am 08.10.2016 am Bremerhavener Hauptbahnhof eintrafen, meinte unser Reiseplan noch, dass wir in knapp 6 Stunden Słubice erreichen würden. Sturmtief XAVIER jedoch machte uns da einen dicken Strich durch die Rechnung. Umgestürzte Bäume auf der Bahnstrecke Richtung Bremen erforderten Improvisationstalent. Mit einstündiger Verspätung ging es per Schienenersatzverkehr auf nach Bremen. Von dort fuhren dann glücklicherweise wieder Züge, und wir hangelten uns über Hannover Richtung Frankfurt/Oder, wo wir uns dann für die letzten Kilometer eine Taxifahrt gönnten. Satte 3 Stunden später als geplant standen wir kurz vor 20 Uhr an der Rezeption unserer Herberge.

Die Unterkunft

Untergebracht waren wir in einem preiswerten Hostel, in dem wir uns selbst verpflegen konnten. Nachdem wir - trotz aller Verständigungsschwierigkeiten mit der Dame an der Rezeption – unsere Zimmer fanden, waren wir alle positiv überrascht. Für die Damenabteilung standen zwei schöne Wohnungen mit je vier Zimmern zur Verfügung, und die Herren teilten sich die 8 Zimmer einer großzügigen Wohneinheit. Nach dem Auspacken der Klamotten und dem ersten Ankommensgefühl trafen wir uns gegen 21 Uhr dann im Gemeinschaftsraum zum ersten Mal mit unseren polnischen Freunden.

Die gemeinsame Zeit

Ein großes Plus bei unserem Kennlernen war, dass bei den polnischen Schülern „Deutsch“ ein Unterrichtsfach ist. In kleinen Kennenlernspielen kamen wir uns über Namen und Hobbies, mit Händen und Füßen sowie deutsch und englisch etwas holprig näher.

Viel besser klappte das aber schon am nächsten Tag, als wir in kleinen gemischten Gruppen zu einer Stadtrallye durch Frankfurt/Oder und Słubice aufbrachen. Die Aufgaben führten z. B. zum polnischen Bäcker, bei dem wir für 3 Złoty (ca. 75 Cent) Brötchen organisieren sollten.

Oder zunächst mit dem Finger auf der Karte zu Frankfurter Sehenswürdigkeiten, die es dann zu finden und zu fotografieren galt.

Natürlich musste die erfolgreiche Rallye am Abend ein wenig begossen werden. ;)

Die Folgen des gemütlichen Beisammenseins wirkten sich allerdings bei einigen Teilnehmern am Folgetag im Kletterpark aus. Hier waren Mut und ein klarer Blick gefragt. An Mut fehlte es nicht ... Wer es dann doch in die Höhe schaffte, machte die schöne Erfahrung, sich auf ein Team verlassen zu dürfen, das den „Höhenflug“ zuverlässig sichert.

Ein Highlight, auf das wir uns alle freuten, folgte am Mittwoch: Wir schnupperten Berliner Luft! In der Stadtrundfahrt wurden uns die Sehenswürdigkeiten der Bundeshauptstadt in deutscher und in polnischer Sprache näher gebracht. Am Alexanderplatz endete die Tour, wo wir nach einem kleinen Snack die Stadt auf eigene Faust entdecken konnten. Irgendwie zog es uns auch zur Gedächtniskirche am Breitscheidplatz, dort, wo am 19.12.2016 der Anschlag auf den Weihnachtsmarkt verübt wurde, der 12 Menschen das Leben kostete. Unsere polnischen Freunde waren völlig entsetzt, als wir ihnen das Drama schilderten. Still und betroffen standen wir so einige Zeit beieinander, bevor wir am späten Abend vom Bahnhof Zoo aus die Rückfahrt nach Słubice antraten.

Am Donnerstag trafen wir uns um 12 Uhr im Gemeinschaftsraum wieder. Mit Karteikarten ausgestattet ging es darum, deutsche Wörter und Sätze ins Polnische zu übersetzen und umgekehrt. Glücklicherweise folgte kein Vokabeltest, sondern ein ziemlich cooles Projekt. Ein großer Parkplatz wartete darauf, von uns mit unseren deutsch-polnischen Vokabeln farbig und großflächig bepinselt zu werden. Für mindestens ein Jahr künden „zakupy“, „banan“ und Co. von einer guten Zeit unter Freunden.

Diese gute Zeit endete leider schon am folgenden Freitag mit unserer Abreise Richtung Bremerhaven.

Was aber bleibt, ist eine schöne Verbindung zwischen Deutschland und Polen – in Wort und Bild! Snapchat sei Dank!

Außerdem ist für den Sommer 2018 ein Wiedersehen geplant.

jesteśmy szczęśliwi (Wir freuen uns)